

Gute Abstammung als Mittel der Politik

Ein entscheidendes Argument für den Aufstieg eines Politikers war seine Abstammung aus einer erfolgreich für den Staat tätigen Familie. Wessen Vorfahren bereits Großes geleistet hatten, von dem erwartete man Großes. Deshalb war es die beste Werbung, die Leistungen der Vorfahren zu rühmen.

01

Gute Abstammung als Mittel der Politik

Auf die Familie kommt es an

Politiker in der Römischen Republik und solche, die es werden wollten, brauchten nicht nur viel Geld. Sie mussten auch eine gute Abstammung vorweisen.



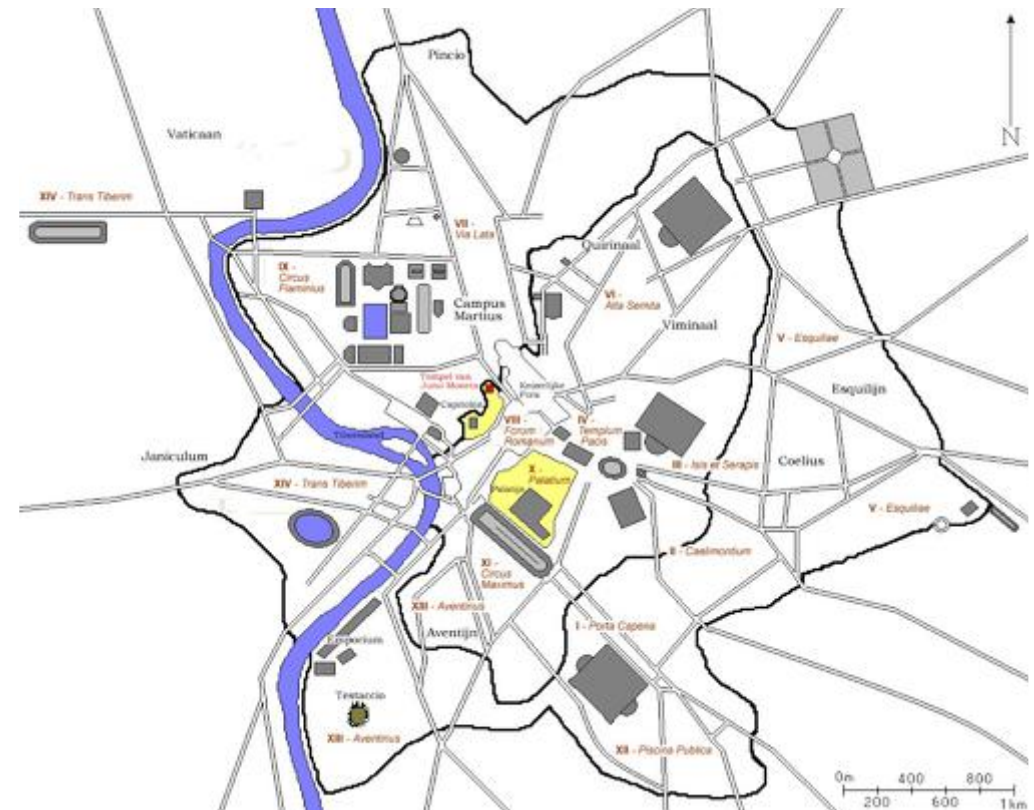
Familienbild, 2007 aufgenommen in White Sands, New Mexico. Foto: Wikicommons / Eric Ward / <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/deed.en>

02

Gute Abstammung als Mittel der Politik

Geprägte Wahlwerbung

Und so nutzen die Münzmeister in dieser Zeit sehr gerne die Münzen als kleinformatige Bildträger, um über den Verweis auf ruhmreiche Väter und Vorväter Wahlkampf in eigener Sache zu betreiben. Geprägt wurden diese Münzen wohl in einem nicht sehr aufwendigen Gebäude nahe des Tempels der Iuno Moneta auf dem Kapitol.



Plan des antiken Rom mit Tempel der Iuno Moneta um 300 n. Chr.

Quelle: Wikicommons / ColdEel/Joris1919 /

<http://de.wikipedia.org/wiki/GNU->

Lizenz_f%C3%BCr_freie_Dokumentation?uselang=de

03

Gute Abstammung als Mittel der Politik

Royales Blut

Einzelne Münzmeister hatten in ihrer Ahnentafel ganz Besonderes vorzuweisen, wie hier Lucius Pomponius Molo: Er rühmte sich mit dieser Münze der Abstammung seines Geschlechts von niemand Geringerem als Numa Pompilius. Dieser Numa war der römischen Legende nach der zweite König Roms und soll im späten 8. und frühen 7. Jh. v. Chr. regiert haben.



Denar des L. Pomponius Molo, 97(?). Avers: Apollo. Revers: Numa Pompilius bei einem Opfer.

04

Gute Abstammung als Mittel der Politik

Pedigree erster Klasse

König Numas Verdienste waren in den Augen der Römer ausgesprochen groß: So wurden ihm die Neueinteilung der Bevölkerung Roms zugesprochen, die Einführung von Berufsgilden, die Neuordnung des Gottesdienstes der Vesta, der Bau des Janus-Tempels usw. Ein besseres Pedigree als dieses war für einen Kandidaten für ein politisches Amt kaum denkbar.



Die Nymphe Egeria diktiert Numa Pompilius die Gesetze Roms.
Gemälde von Felice Giani (1806), Palazzo dell'Ambasciata di Spagna,
Rom. Foto: Wikicommons.

05

Gute Abstammung als Mittel der Politik

Eine antike Legende überdauert die Zeiten

Auch viele Jahrhunderte später wird König Numa noch als „Erbauer von Tempeln und Kirchen“ gerühmt, wie hier am Dogenpalast in Venedig.



Foto: Wikicommons / Giovanni Dall'Orto.

06

Gute Abstammung als Mittel der Politik

Ein jugendlicher Held

Seinen Vorfahr in noch recht jungem Alter stellt Marcus Aemilius Lepidus auf dieser Münze dar. Mit gerade einmal 15 Jahren hatte dieser einen Feind getötet und damit einen römischen Bürger gerettet. Für diese Leistung wurde ihm an zentraler Stelle in Rom, auf dem Kapitol, eine Ehrenstatue errichtet.



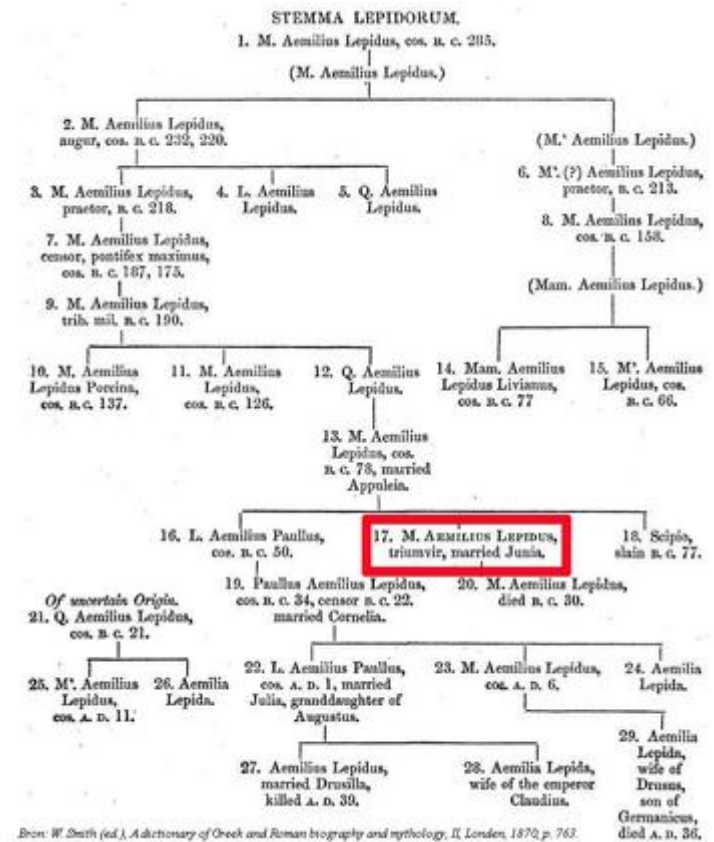
Denar des M. Aemilius Lepidus, 61. Avers: Weiblicher Kopf mit Diadem. Revers: Reiter mit Trophäe.

07

Gute Abstammung als Mittel der Politik

Großtaten liegen in der Familie

Der Stammbaum der Lepider führt nicht nur eine ganze Reihe von Consuln auf, sondern eben mit Marcus Aemilius Lepidus auch einen der drei Machthaber des sog. 2. Triumvirats.



Stammbaum der Familie der Lepider. Quelle: Wikicommons / Evil Berry.

08

Gute Abstammung als Mittel der Politik

Hoch hinaus

Dieser Marcus Aemilius Lepidus hatte dann auch Größeres im Sinn als eine simple Ehrenstatue auf dem Kapitol wie sein Vorfahr. Hier braun markiert sind die Gebiete in Nordafrika, die ihm 40 v. Chr. zugesprochen wurden. Freilich wurde der in den Quellen als schwach und wankelmütig dargestellte Lepidus später von einem erzürnten Octavian politisch kaltgestellt.



Quelle: Wikicommons / Borsanova/Akkakk / <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>

09

Gute Abstammung als Mittel der Politik

Unnachgiebigkeit als Vorbild

Auf dieser Münze spielt der Münzbeamte Quintus Cassius Longinus mit der Urne, den Stimmtäfelchen und dem Vesta-Tempel auf Cassius Longinus Ravilla an. Dieser überaus strenge Richter hatte den Freispruch der wegen Unkeuschheit angeklagten Vestalinnen in ein Todesurteil umgewandelt.



Denar des Q. Cassius Longinus, 55. Avers: Libertas. Revers: Vestatempel.

10

Gute Abstammung als Mittel der Politik

Kein Einzelfall

Dass übrigens auch schon früher einzelne Vestalinnen als Sündenböcke herhalten mussten, zeigt die Legende von Tarpeia. Sie hatte den anstürmenden gegnerischen Sabinern die Tore zum Kapitol in Rom geöffnet. Versprochen worden war ihr das, was jene „am linken Arm trugen“ – doch damit war beileibe kein reicher Goldschmuck gemeint. Vielmehr bezog sich diese Aussicht auf die Schilde der Sabiner, mit denen die Vestalin erschlagen wurde.



„Tarpeia“, Rötzelzeichnung von Giovanni Bazzi, gen. Sodoma (1477–1549), Bibliothèque Nationale de France, Paris. Quelle: Wikicommons / Diomede / <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de>

11

Gute Abstammung als Mittel der Politik

Auch ich werde Verdienstvolles leisten

Diese Münze ließ Caius Coelius Calvus prägen, mit dem Porträt von seinem Vorfahr gleichen Namens auf der Vorderseite. Für den jungen Münzmeister war dies eine gute Wahlreklame, hatte der Ahn als Consul 94 v. Chr. doch das geheime Abstimmungsverfahren in Hochverratsprozessen durchgesetzt. Darauf verweist das links im Bild sichtbare Stimmtäfelchen, auf dem das L für libero („ich spreche frei“) und das D für damno („ich verurteile“) steht.



Denar des C. Coelius Calvus, 51. Avers: Kopf des Consuls C. Coelius Calvus. Revers: Sol.

12

Gute Abstammung als Mittel der Politik

Bildnisse voller Ruhm und Ehre

Für die Darstellung berühmter Vorfahren griffen die Stempelschneider vermutlich auf deren Totenmasken (*imagines maiorum*) zurück. Diese wurden im Atrium eines römischen Hauses aufbewahrt. Wenn ein erwachsener Angehöriger einer hoch angesehenen Familie starb, führte man die Totenmasken in der Leichenprozession mit. Nicht nur wurden die Leistungen des Verstorbenen öffentlich verlesen, es stand den Zuschauern mit den meist von Schauspielern getragenen Ahnenbildern auch deutlich vor Augen, zu welchem verdienstvollem Geschlecht der Betrauerte gehört hatte.



Sog. Togatus Barberini, Centrale Montemartini, Rom. Foto: Wikicommons / Barberini Collection.

13

Gute Abstammung als Mittel der Politik

Zu viel des Guten

Bei der Werbung in eigener Sache kann man es aber auch übertreiben. So hat Caius Coelius Calvus auf dieser Münze in Bild und Inschrift einfach alles zusammengestellt, was auf hohe Ämter und ruhmreiche Taten von gleich mehreren Vorfahren verwies. Es ist fraglich, ob schon der zeitgenössische Betrachter diese Fülle von Anspielungen überhaupt noch verstehen konnte.



Denar des C. Coelius Calvus, 51. Avers: Kopf des Consuls C. Coelius Calvus mit Feldzeichen. Revers: Altar und Vorbereitung eines Mahls.